

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 35: Terrassensiedlungen : lernen von den Pionieren

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le Corbusier, na und?

Text: Judit Solt



Wer die Villa Tugendhat von Ludwig Mies van der Rohe in Brünn besichtigen will, tut gut daran, den Eintritt drei Monate im Voraus zu reservieren. Eine Tour durch Falling Water von Frank Lloyd Wright ist kurzfristiger zu haben, allerdings kostet der Eintritt das Doppelte. Der Besuch von Le Corbusiers Villa Savoye in Poissy ist etwas günstiger. Nur das Gedränge ist überall gleich: Architekturliebhaber aus aller Welt pilgern in Massen zu den Ikonen der Baukunst, skizzieren verzückt und stehen sich gegenseitig auf den Füßen herum.

Nicht so in Zürich. Vor Heidi Webers Pavillon an der Seepromenade, Le Corbusiers letztem Bau, wartet kein

Mensch auf Einlass. Auch drinnen ist man meist allein. Alle Architekten und Architektinnen dieses Planeten kennen das Haus aus Büchern, aber wo es steht, weiss fast niemand. Auf der Website von Zürich Tourismus ist es sorgfältig versteckt, die Gefahr einer Entdeckung minimal. Deshalb kann die Stadt ganz ungestört rätseln, was sie damit anfangen soll. Es kostet doch Unterhalt ... Neulich hat die Kulturabteilung eine Ausschreibung lanciert, um «eine Trägerschaft für den Betrieb des Gebäudes als öffentlich zugängliche Kulturinstitution» zu finden. Willige Kandidaten haben sich bereits angemeldet und arbeiten emsig an ihren Konzepten. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse. •